

Elfen. 27. Aug. Gestern kurz vor 2 Uhr nachmittags drangen Beamte der französischen Befehlungsorgane sowie Militär in die Räume der Stadthauptkasse ein und nahmen etwa 100 Milliarden kassiertes kassiertes Notgeld fort. Die Beamten waren gerade mit dem Abchluss der Wochenrechnung beschäftigt. Die Beschlagnahme erfolgte trotz des Protestes des Geschäftsführers ohne Angabe von Gründen, angeblich auf Befehl des Divisionsgenerals.

Stresemanns große Rede.

Berlin, 25. Aug. In seiner gestrigen großen Rede richtete der Reichskanzler bei der Besprechung der wirtschaftlichen Lage, Löhne und Gehälter, die beide geschaffen werden müßten, an die Vertreter von Handel und Industrie die dringende Bitte, eine Zeit lang lieber von den Vorräten zu leben, als mit Anforderungen an die Regierung heranzutreten, die nicht bewilligt werden könnten. Die wertbeständigen Löhne werden auf der Grundlage des schwer um seine Existenz ringenden Deutschlands festgestellt werden müssen. Zur Ausfüllung des Währungsverfalls erkannte der Reichskanzler daran, daß heute zur Beschaffung von Geldmitteln für Lebensmittel-Importe Anstrengungen der gesamten deutschen Wirtschaft gemacht werden müßten, während sie früher eine einzige deutsche Bank spielend erledigte. Wenn greifbare Erfolge erzielt werden sollen, so müsse das Reich über volle Souveränität verfügen. Unter Bezugnahme auf die Lieferungen von Rohle, Holz, gemischten Produkten und Vieh fragte der Kanzler, wie Frankreich, das heute unter dem Ausbleiben der deutschen Rohstoffe, die Dinge so hinstellen könne, als wenn nicht die größten Anstrengungen tatsächlich gemacht worden seien, die das Größte darstellten, was überhaupt jemals ein Volk nach einem verlorenen Kriege leisten konnte. Stresemann zog darauf einen Vergleich zwischen dem besiegten Deutschland und dem siegreichen England, das seine Verpflichtungen gegenüber Amerika, die weit geringer seien als die deutschen, auf 62 Jahre bei ganz geringer Verzinsung verteilen muß. Das durch den Verlust Oberschlesiens, der Saar, des Elbs und gewöhnlich Deutschland kann nicht leisten, was das wirtschaftlich stärkere Volk leicht als unmöglich erachten würde. Wenn man Deutschland, wie das bei Österreich geschehen ist, von der Belastung befreit, wenn man ihm internationale Geldkredite zur Verfügung stellt und alle anderen Österreich gewährten Erleichterungen ausstreckt, dann wird auch das deutsche Budget in Ordnung kommen. Der Kanzler berührte auch noch die Haltung der Vereinigten Staaten, die nach ihrer entscheidenden Mitwirkung am Kriege auch die Verpflichtung hätten, an der Verbesserung des endgültigen Friedens mitzuwirken. Der Kanzler brachte schließlich einen Hinweis auf die Länder mit hoher Valuta, die ebenso wie Deutschland darunter litten, daß eine der wichtigsten Kräfte der europäischen Wirtschaftsdiskussion Mißgeleit sei.

Freundliche Aufnahme in Paris.

Paris, 26. Aug. Havas teilt mit, in unoffiziellen Kreisen spreche man sich zurückhaltend über den Eindruck der Rede Stresemanns aus und beschränkte sich darauf, festzustellen, daß die Worte, die der neue Reichskanzler gesprochen habe, sich im Ton von denen seiner Vorgänger unterscheiden und daß sie keine Ablehnung jedem Verhandlungsversuch gegenüber darstellten.

Paris, 26. Aug. Die Rede des Reichskanzlers findet in der Presse, soweit sie dazu Stellung nimmt, eine freundliche Aufnahme.

Der „Matin“ findet die Rede bemerkenswert durch die Änderung im Tone, der in ihr zum Ausdruck kommt. Das Blatt meint, es wäre fast verkehrt, den Reichskanzler dafür zu loben, wenn es nicht befürchten müßte, ihm dadurch Mörder auf den Hals zu heben. Dr. Stresemann habe sich gegen die Befreiung des Ruhrgebietes gewandt; aber über den passiven Widerstand sei er eher hinübergeglitten. Er habe erklärt, daß die Wirtschaftskraft Deutschlands übertrieben werde. Aber er habe nicht den üblichen Refrain von dem großen deutschen Elend angestimmt. Der Reichskanzler habe ein neues Schlagwort geprägt, das der Zahlungen, die Deutschland schon an die Reparationskasse geleistet habe. Der „Matin“ findet es nicht sehr geschickt, da die Statistik der Reparationskommission sogar die Unterschätzung des Generalsekretärs trage, der Engländer sei. Dr. Stresemann mache also gleichzeitig England, Japan, Italien, Belgien und Frankreich einen Vorwurf, ohne die Vereinigten Staaten zu vergessen, die tatsächlich beteiligt gewesen seien. Aber trotzdem glaubt der „Matin“, daß Dr. Stresemann von Seiten Frankreichs nicht unüberbrückbaren Widerstand finden werde, falls die Aufstellung der Reparationskommission noch einmal durchgeführt werden soll und wenn bestimmt werden soll, daß gewisse von den Deutschen gemachte Versicherungen — wie zum Beispiel bei den Schiffen — zu niedrig eingeschätzt wurden — so meint das Blatt, würden Barthou und seine Kollegen sich sicherlich eine Ehre daraus machen, sie richtig zu stellen.

Im „Petit Parisien“ schreibt Millet, daß zwar das Lied dasselbe sei, aber die Melodie sei ein wenig anders geworden.

Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ stellt fest, daß die Rede des Reichskanzlers, wie auch schon seine Regierungserklärung, in sehr maßvollen Ausdrücken abgefaßt sei.

Im „Petit Journal“ heißt es: Das Mindeste, was man von der Rede Stresemanns sagen könne, sei, daß sie von den Reden seiner Vorgänger in außerordentlicher Weise abhebe.

Aus Kunst und Leben.

* Russischer Ballett-Abend. Die Tänze, die N. Mikulowa-Mil. die Primaballerina des Moskauer Theaters, im großen Saale des Kurhauses vorführte, zeigten die hier schon oft bewunderte russische Kunst in ihrer ganzen Fülle, wenn auch von keiner neuen Seite. Wer bei der Mikulowa Ursprünglichkeit, Leidenschaft oder gar russische nationale Züge erwartete, würde enttäuscht sein. Moskauer, die Stadt des rabulischen politischen Umsturzes, ist in der Tanzkunst konservativ. Der alte, bei uns überwunden geglaubte Ballettstil leuchtet hier noch einmal verführerisch auf. Selbst das altbekannte abstoßende Gazerädchen, das den Körper in zwei Teile zerlegt und doch der Trägerin etwas unwirklich Schwappendes verleiht, hat sich erhalten. Was wir aber bei der absterbenden Ballettkunst der Oper als Schablone empfinden, wird hier zu blühendem Leben. Gerade darin, daß die Tänzerin ihre Persönlichkeit dem Stil und der Form unterordnet, besteht ihre Größe. Dabei wird die glänzende Technik niemals Selbstzweck, sondern dient der Kunst der Bewegung. Das Auftreten der Mikulowa ist Eleganz und reiche Kultur, mag sie den Traum der roten Kose mit blumendüftiger Leidenschaft tanzen oder die ausdauernden Bewegungen des sterbenden Schwanes auf eine rhythmische Formel bringen. Bei ihrem Partner, dem Ballettmeister Carl Gruber aus Wien, tritt das Persönliche fast noch mehr hinter der edlen Linie zurück. Eine Ausnahme bilden die mit fortwährendem Temperament befehligen Eigenheiten, während man das Unbehagen eines Operetten-Adhals zu schmerzhaften Klängen nur mit gemäßigten Gefühlen betrachten konnte. Am eindrucksvollsten waren die Gruppenstücke: Die „Scene aus dem indischen Tempel“, wo der junge Brin die Statue einer Göttin mit seinen heißen Gebeten belebt, und die „Scene im Sirkus zu Xeros Zeiten“, deren Motiv der Verewicklungskampf mit den wilden Tieren ist. Trotz der nicht unbedeutenden Annäherung an die Pantomime blieb doch der Stil des Tanzes gewahrt. Der Vorwurf wurde schließlich zur Lebensfrage, und man genoss die absolute Schönheit des Geschehens, ohne viel noch der im Programm abgedruckten Gebrauchsanweisung zu fragen. Nicht unerwähnt darf die jugendliche Solistin Valerina Belowa bleiben, die als „Pierrette“ und besonders als „Räuberin“ durch kindliche Anmut, gewagt mit völlig ausgereiftem

Diplomatische Schritte Amerikas wegen der Markverfälschung.

Paris, 26. Aug. Der „New York Herald“ berichtet aus Washington, die Vereinigung amerikanischer Besitzer ausländischer Wertpapiere fordere unter Anführung zahlreicher Präzedenzfälle und autorisierter Rechtsurteile aus den Vereinigten Staaten und dem Ausland das Staatsdepartement auf, diplomatische Schritte wegen der Verluste zu unternehmen, die die Besitzer deutscher Gemeindefinanzen infolge der Entwertung der Mark erlitten haben. Die Verluste, die die Mitglieder der Vereinigung erlitten haben, sollen mehr als 1500 000 Dollar betragen.

Senator Underwood als Präsidentschaftskandidat.

Paris, 25. Aug. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Memphis erklärte Senator Underwood, der seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahl ankündigte in einer Rede, die amerikanische Industrie brauche keinen Schutz mehr gegenüber Europa. Die Vereinigten Staaten hätten zu der Regelung der europäischen Angelegenheiten Stellung zu nehmen. Amerika werde sich begnügen, dem Vagabund Gerichtshof beizutreten. Es bedürfe der mächtvollen Intervention einer starken Regierung, um den Frieden zu erhalten.

Neue Verordnungen des Generals Degoutte.

Paris, 27. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf hat General Degoutte eine Verordnung erlassen, wonach die Ein- und Ausfuhr von Brieftauben ins besetzte Gebiet verboten wird.

Um eine wirksamere Kontrolle der Wechselgeschäfte auszuüben und gewissen Mißbräuchen von Expatanten ein Ende zu machen, hat der General ferner angeordnet, daß die Kurse für den belgischen und französischen Franken sowohl für den Verkäufer wie den Käufer in fixierbarer Weise von Banken und Wechselgeschäften draußen angehängt werden müssen, so weit diese Geschäfte sich in Ortschaften befinden, in denen Teile der Okkupationsarmee oder der Okkupationsbehörde vorhanden sind. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 100 000 Goldmark und mit Gefängnis bis zu 5 Jahren oder mit einer dieser beiden Strafen bedroht.

Zunahme der Arbeitslosigkeit in Sachsen.

Berlin, 25. Aug. Nach dem „S. L.-A.“ wächst die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen täglich. In Dresden hat sie bereits die Zahl von 200 000 überschritten und damit die höchste Ziffer der Arbeitslosigkeit seit der Demobilisationszeit erreicht. Mehr als tausend Anzeigen auf Betriebs-einstellungen sind bereits beim Arbeitsministerium gemeldet.

Die „Kote Fahne“ beschlagnahmt.

Berlin, 27. Aug. Die Sonntagsnummer der „Koten Fahne“ ist in der Nacht zum Sonntag, kurz nachdem die ersten Exemplare das Haus verlassen hatten, beschlagnahmt worden. Ein vom Verlag der „Koten Fahne“ herausgegebenes Flugblatt erklärt, die Gründe der Beschlagnahme seien nicht bekannt. Bereits am Sonntagvormittag hatte die Abteilung I a des Berliner Polizeipräsidiums in der Zentrale der Kommunistischen Partei und im Sekretariat Berlin-Brandenburg Haus-suchungen abgehalten.

Keine Einigung zwischen Ärzten und Krankenkassen.

Berlin, 26. Aug. Bei den gestrigen Verhandlungen zwischen den Krankenkassen und den Ärzten unter dem Vorsitz des preussischen Volksfürsorgeministers konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Wie die Blätter berichten, beabsichtige der Minister, wahrscheinlich schon am Montag eine erste Bestimmung über die Festlegung einer Grundgebühr für Beratung und einen Teuerungsmultiplikator ergehen zu lassen.

Auflösung der Potsdamer Stadtverordneten-Versammlung.

Berlin, 27. Aug. Wie die „Montagspost“ mitteilt, hat der Magistrat der Stadt Potsdam, nachdem die von der Stadtverordnetenversammlung beantragte parlamentarische Untersuchung gegen den Potsdamer Oberbürgermeister, Dr. Bokberg, erfolgt ist durch den Regierungspräsidenten und die erhabenen Vorwürfe von dem Oberbürgermeister förmlich widerlegt wurden, den Antrag gestellt, die Stadtverordnetenversammlung aufzulösen und Neuwahlen auszurufen. Der Regierungsräsident hat ausgesetzt, den Antrag dem Staatsministerium befürwortend weiterzugeben. In Potsdam rechnet man mit der Auflösung der Stadtverordnetenversammlung spätestens Anfang September.

Können, sich den stürmischen Beifall des zahlreich erschienenen Publikums verdienen.

* Tolstoi-Hochzeit in England. Während bei uns die Begeisterung für Tolstoi in der Zeit des Naturalismus ihren Höhepunkt erreichte und nun schon seit mehr als zwei Jahrzehnten wieder erheblich abgeklungen ist, ist augenblicklich in England das Interesse für den russischen Dichter im höchsten Grade begriffen. Überall werden seine Dramen aufgeführt, neue Übersetzungen seiner Werke werden veranstaltet. Außer den „Liebesbriefen Tolstois“, die auch ins Deutsche überetzt worden sind, erregen in England besonders neugierig die „Gespräche mit Tolstoi“ großes Aufsehen. Es ist dies ein Buch, das wir in Deutschland nicht kennen und dessen Autor der bekannte russische Musiker A. B. Goldenweiser ist. Der Tolstoi in seinen Lebenszeiten lebt sehr gefasst hat. Das Buch ist erst im vorigen Jahre in Moskau erschienen.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Die Vereinigung deutscher Kunstverleger hat beschlossen, zur Einführung von Festmarkpreisen überzugehen, weil das Schlüsselsystem bei der katastrophalen Verdrängung der Papiermark nicht mehr gegen Substitutionsverlust und Geldentwertung schützt. Der Festmarkpreis wird aus dem Dollarbriefkurs errechnet. Für einfarbige Kupferdrucke betragen die Festmarkpreise je nach Größe 1—16 Mark. — Der Hermes des Bragiteles in Olympia, der bisher an seinem ursprünglichen Aufstellungsorte erhalten wurde, soll, wie italienische Blätter melden, nunmehr in das Nationalmuseum von Athen übergeführt werden, da man an der Oberfläche des Steins bereits die zerstörende Wirkung der Witterungseinflüsse feststellen konnte. — Zum ersten Male wird vom 1. bis 8. September in Dresden im Schloßmuseum für bildende Künste unter Leitung des Kunsthistorikers Dr. Alfred Schellberg eine von der Breslauer Messe-A.G. veranstaltete Kunstmesse stattfinden. Sie umfaßt Werke der Malerei, Plastik, Graphik, Antiquitäten und modernes Kunstgewerbe und bietet darüber hinaus die Kunstschätze aus dem Besitz des Kunsthandels, der Künstler und privater Sammler. Die Entscheidung über die Zulassung liegt bei einer Jury, der u. a. der Direktor des Schloßmuseums für bildende Künste, Professor Dr. Bräune, und Direktor Professor Dr. Mosner vom Museum für Kunstgewerbe und Werttümer angehören.

Der japanische Premierminister Kato.

Tokio, 26. Aug. Premierminister Kato, der seit einiger Zeit erkrankt war, ist genesen.

Minister Kato ist am 3. Januar 1860 in der Owari-Präfektur geboren und in die Familie Kato erst durch Adoption gelangt. Er studierte die Rechte und promovierte im Jahre 1881 an der Universität in Tokio. Er war dann zwei Jahre lang in der Nishikichi-Firma tätig und kam 1887 ins Auswärtige Amt als Privatsekretär des damaligen Ministers Grafen Okuma. Als dieser zurücktrat, übernahm Kato das Finanzministerium, wo er Direktor der Bank und dann wieder der Steuerabteilung war. Er kam dann wieder ins Auswärtige Amt und wurde vom Jahre 1894 bis 1899 Gesandter in London. 1900 bis 1901 kehrte er zurück, um das Ministerium des Auswärtigen zu übernehmen. Zweimal wurde er dann in das Abgeordnetenhaus gewählt. Später trat er wiederum in das Ministerium des Auswärtigen zur Zeit der Ministerpräsidenten des Marquis Saionji ein, mußte aber aus dem Amt scheiden, weil er ein Gegner der Eisenbahnprivatisierung war. Dann ging er 1908 wieder als Botschafter nach England, wo er sich zum härtesten Befürworter der england-japanischen Freundschaft entwickelte. Er wurde von Katsura zurückgerufen und trat wieder als Minister des Auswärtigen in dessen kurzlebigen Kabinett ein, er begründete mit ihm wiederum die neue Rikken-Seisaku-Partei, die sich aber nach dem Tode Katsuras auflöste. Von April 1914 bis Juli 1915 war Kato wieder Minister des Äußeren.

Ein politischer Mord in Prag.

Prag, 27. Aug. Die Polizei-Korrespondenz meldet: Heute früh um 11 Uhr wurde in Prag-Emichow der frühere bulgarische Gesandte in Prag, Reale Dastaloff, welcher sich in Begleitung Dr. Ivan Bejdaloff befand, von dem 26-jährigen Atanass Mikaloff in Sofia überfallen, der auf ihn vier Schüsse aus einer Pistole abgab. Die Schüsse trafen den Gesandten in die Bauchgegend und verletzten ihn tödlich. Dr. Bejdaloff wurde ebenfalls, aber nur leicht verletzt. Der Polizeikommissar ermittelte den Täter die Waffe, und dieser wurde zunächst dem Sicherheitsdepartement übergeben, das sofort eine Untersuchung einleitete. Dastaloff wurde in ein Sanatorium verbracht, wo er aber im Laufe der Operation um 2.30 Uhr nachmittags seinen Verwundungen erlag. Sein verwundeter Begleiter wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Ein Finanzabkommen über den Bau einer Eisenbahnlinie in Kleinasien.

Paris, 25. Aug. Nach einer „Matin“-Meldung aus Rom wird demnächst in Paris zwischen Italien, England und Frankreich ein Finanzabkommen über den Bau einer neuen Eisenbahnlinie in Kleinasien abgeschlossen werden.

Der Sultan von der türkischen Generalamnestie ausgeschlossen.

Konstantinopel, 26. Aug. Die Regierung von Anzora veröffentlicht eine Liste von 150 Mohammedanern, die von der Generalamnestie ausgeschlossen werden. Unter ihnen befindet sich auch der Sultan, weil er sich gegen den Vertrag von Sevres vergangen hat.

Wiesbadener Nachrichten.

Leichtsinnige Kinder.

Von Zeit zu Zeit ereignen sich da oder dort Unfälle, bei denen Kinder auf der Straße überfahren werden. Zum Teil handelt es sich um Straßenunfälle der gewöhnlichen Art: Kinder haben beim Überqueren der Straße die erforderliche Vorsicht außer acht gelassen und sind so von den Rädern eines vorbeifahrenden Wagens oder Autos erfasst worden. Häufig aber sind solche Unfälle lediglich dem übertriebenen Leichtsinne der Kinder zuzurechnen. Wie oft lachen sich die Kinder ausgerechnet den Fahrdamm zum Spielplatz aus! Sie fahren zu dritt oder viert nebeneinander Schnellläufer oder Isoplen Kreisel. Am schlimmsten wirkt sich das Ballspielen auf der Straße aus. Einerlei ob es sich um Fußball oder Wurfball handelt, ist das Treiben auf der Straße eine Gefahr für den ganzen Verkehr einschließlich der Fußgänger, von den bedrohten Verkehrsteilnehmern ganz zu schweigen. Für Wagenführer oder Radfahrer aber bilden ballspielende Kinder der den Schrecken der Fahrt. Ins Spiel vertieft lassen sich die Jungen und Mädchen durch kein Warnungszeichen oder Rufen beeinflussen. Leicht kann es sich ereignen, daß sie im Eifer ihres Treibens rückwärts in einen Wagen oder in ein Fahrrad hineinkommen. Am leichtsinnigsten sind die Kinder, die der Versuchung nicht widerstehen können und sich hinten an Lastwagen oder Lastautomobile ohenhängen. Für die heranwachsende Jugend ist das Mitfahrenkönnen ein, wie jeder weiß, erhellender Genuß. Selbst wenn das Anhängen oder sich Festhalten an dem Wagen mit reichlichen Beispielen verknüpft ist, es wird versucht. Selten nur findet sich die Kinder bewußt, welchen Gefahren sie sich dabei aussetzen. Der bloße Anblick eines an der Rückwand eines Wagens oder Lastautos hängenden Kindes ist so gefährlich und so aufregend, daß vielfach Passanten sich zum Einschreiten veranlaßt fühlen. Wie leicht ist der Wagenführer zu unvorsichtigem Bremsen oder zu einem raschen Einbiegen gezwungen; der Junge verliert durch die plötzliche Erschütterung oder das Schieben des Wagens den Halt. Wenn es dann noch gut abläuft, schlägt er mit dem Kopf auf das Pflaster. Leicht aber kann es passieren, daß er von einem der Hinterräder erfasst wird. Die Folge des Leichtsinns ist dann womöglich eine Verletzung, an der das betroffene Kind — und seine Angehörigen mit ihm — zeitlebens zu tragen hat. Sache der Eltern und Erzieher ist es, die Kinder immer und immer wieder vor den Gefahren eines verkehrreichen Straßenverkehrs zu warnen und so nach Möglichkeit dem Leichtsinne entgegen zu wirken, den unsere Jugend so unheimlich auf der Straße zur Schau trägt.

— Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, den 31. August, statt. Die Tagesordnung ist im Anhangsteil dieser Nummer bekanntgegeben.

— Zur Stundung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer. Die nach den §§ 1, III, 6 und 2, III, 4 des Gesetzes über die Erhebung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer zu leistenden Stundungsanträge (falls das Einkommen 1923 nicht über fünfzig des Einkommens von 1922 multipliziert mit dem für die Vorauszahlungen maßgeblichen Bleibenden erreicht) werden, wie uns der Hansa-Bund schreibt, am besten auf den Vergleich der Umsatzsteuern der Monate Januar/Juli 1922 mit den gleichen Monaten des Jahres 1923 zu stützen sein. Hierbei dürfte bei der Industrie und dem Handwerk von den Mengen der hergestellten Waren, beim Handel von dem Verhältnis der Umsatzziffern zum durchschnittlichen Dollarkurs der einzelnen Monate auszugehen sein. Ferner können Anträge auch mit der Tatsache begründet werden, daß durch besondere, außergewöhnliche — im Jahre 1923 nicht zu erwartende — Einnahmen das Einkommen 1922 besonders günstig beeinflusst worden ist. — Der Hansa-Bund hat das Reichsfinanzministerium gebeten, die Finanzämter anzuweisen, daß sie mit Berücksichtigung vorbehalts auf die Stundungsgesuche vorbehaltslos letzter Nachprüfungen er-

wie gut sie bewahrt werden sollen und in welcher Weise man ihnen deutsche Kultur und Wissenschaft vor Augen geführt habe, sondern sie wären beherzt, diese kulturellen Beziehungen, die sie hier in reichem Maße zu leben bekamen, weiter zu vertiefen, um diese in ihrem ebenfalls im Aufbau begriffenen Vaterlande nützlich zu verwerthen. Er schloß mit einem aufrichtigen Dank an die Stadt Frankfurt a. M.

Ein zweiter Fall Kopf?

tu. Frankfurt a. M., 26. Aug. Gegen den im Februar d. J. verhafteten Krankenpfleger Gustav Werner aus der Rensdeler Straße ist jetzt Anklage aus § 229 St.-G.-B. erhoben worden. Werner steht im Verdacht, seiner Frau Gift verabreicht zu haben. Gegen den Beschuldigten, der schon seit Monaten in Haft sitzt, wird voraussichtlich schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode verhandelt werden.

Überfall auf einen Geliebten.

Frankfurt a. M., 26. Aug. Die Kaser des hart an der Grenze des belebten Gebietes gelegenen Römerhofes werden seit Tagen von ungezählten Geliebten, namentlich aus den Orten Griesheim und Nib, nächtlicherweils heimgeführt. Der Besitzer, Landwirt Karl v. Gosen, meinte Donnerstagsabend auf seinen Acker und versuchte durch blinde Schüsse mehrere Diebe, nahm aber auch einen selbst. Darauf drang abends nach 10 Uhr eine Bande aus den verlassenen Hof ein, misshandelte den Besitzer und den Schmelz und warf sich dann auf den gerade auf den Hof kommenden Herrn v. Gosen. Man nahm diesem das Gewehr weg und verlegte ihn durch einen Schuß in den linken Oberschenkel so schwer, daß er in hoffnungslosem Zustande dem nördlichen Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo er am nächsten Tag gestorben ist. Die Bande verließ darauf den Hof. Am nächsten Morgen sammelten sich vor dem Hofe etwa 200 bis 300 Personen und blockierten ihn förmlich, so daß niemand hinaus noch herein konnte. Erst als ein größeres Kommando Schutzpolizei eintraf und den Hof befreite, wichen die Leute zurück. Der Hof bleibt vorerst dauernd mit Schutzpolizei besetzt, da mit Brandstiftung gedroht wurde.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 26. Aug. Der Magistrat erhöhte den Preis für den Kubikmeter Gas mit rückwirkender Kraft von 7000 auf 280 000 M., also um das Vierzigfache des jetzigen Preises. — Nach dem Genus stifteter Witz nach im südlichen Krankenhaus der Händler Martin Gerber aus dem Gießstraße Wachenheim. — Die 20jährige Konstantin Norma hat genügt an ihrem Lebensjahre mit ihrem Verlobten Vanillos und trauft später Glückwünsche. Kurze Zeit danach erkrankte das Mädchen und starb nach wenigen Stunden unter heftigen Vergiftungserscheinungen. Welches Gift tödlich gewirkt hat, dürfte die Untersuchung ergeben. Von anderer Seite wird behauptet, daß das Mädchen vielleicht durch den etwas reichlichen Genuß des Glühweins einer Herzaffektion erlag. — Der letzte sehr kräftigen Tarifsteigerung der Straßenbahn am 15. August folgt schon wieder eine am 26. d. M. Diesmal wird erhöht der 2-Kilometer-Tarif auf 100 000, der Tarif bis zu 5 Kilometer auf 150 000 und der Tarif über 5 Kilometer auf 200 000 M. Trotz dieser Erhöhung verbleibt immer noch ein Gehalt von 50 Millionen Mark.

in Mainz, 26. Aug. Ein Postkutschschwender, vor dem schon wiederholt gewarnt wurde, hat sich heute in Frankfurt, Offenbach, Gießen, Friedberg, Fulda und Schweinfurt um erhebliche Summen betrogen, indem er sich aus dem Postkutsch St. A. Route 241, der Firma J. C. Meiß in Mainz, das er sich nicht rechtlich beschafft hat, bei Einkauf von Waren in Zahlung gegeben hat. Der Schwender hat jetzt seine Tätigkeit in die weitere Umgebung Frankfurts verlegt.

Wiesbaden, 26. Aug. Am Mittwoch kam es auf dem Wochenmarkt zu heftigen Auseinandersetzungen, so daß die Polizei einschreiten mußte. In Saarn, 26. Aug. Die Stadtkommission haben in nicht öffentlicher Sitzung zur Beschaffung der Betriebsmittel zur Fortführung der Gasarbeiten im Prinzip der Auflegung einer Gasanleihe zugestimmt.

Sport.

Groß-Wiesbadener Einzelsieger. Zum erstenmal traten am Sonntag nachmittag die drei Rudervereine Grob-Wiesbadens, der Wiesbadener Ruderklub, der Wiesbacher Ruderklub und der Schlierhainer Ruderklub zum Kampf um den Stadt-Wanderpreis an. Eine schätzbare Zuschauermenge hatte sich am Ziel, dem Bootshaus des Wiesbadener Ruderklubs, eingefunden und verfolgte mit Spannung das interessante Rennen. Gleich nach dem Start führte sich die Wiesbacher Mannschaft (Fritz Reusch, Karl Kapitzka, Otto Müller, Hans Vertenbühl, Steiner Harry Kunz) die Führung und ließ sie sich, obwohl verschiedentlich von Schlierhain bedrängt, nicht mehr entziehen. Mit etwa einer Länge passierte der Wiesbacher Ruderklub als erster das Ziel. Die Mannschaft des Wiesbadener Ruderklubs wurde am Start scheinbar durch eine Ungeklärtheit des Bootsführers Mannes zulange angehalten, kam dadurch ins Hintertreffen und konnte die große Differenz auch nicht mehr ausgleichen. Nach dem Rennen überreichte Herr Philipp, Vorsitzender des Stadt- und Landverbandes für Leibesübungen, den Siegern einen Interimspreis. Der endgültige Wanderpreis wird dem folgenden Rennen nachträglich zugesprochen werden. In seiner Rede begrüßte es Herr Philipp, daß es mit der heutigen Veranstaltung zum erstenmal gelungen sei, innerhalb des Stadt- und Landverbandes auch den Ruderklub zur Geltung zu bringen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß weitere und größere Veranstaltungen auf diesem edlen Sportgebiet folgen mögen zum Behen eines jeden einzelnen wie auch unseres gesamten deutschen Volkes. Der Vorsitzende des Wiesbacher Ruderklubs, Herr P. Diehl, dankte Herrn Philipp im Namen der beteiligten drei Ruderklubs für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Rennens.

Neues aus aller Welt.

Zu dem Silberdiebstahl in der Berliner spanischen Botschaft. Zu dem vor kurzem gemeldeten großen Silberdiebstahl in der Berliner spanischen Botschaft hören wir noch, daß der Verdacht sofort auf einen Diener der Botschaft fiel, der daraufhin trotz seines Feigens verhaftet wurde. Am Abend nach der Festnahme erhielt die Berliner Kriminalpolizei ein Paket, in dem sich das gesamte gestohlene Silberzeug vorfand. In einem Begleitschreiben fand Name und Wohnungsangabe gefast. Die Polizei ist dem Schreider bereits auf der Spur.

Ein schändliches Verbrechen. In einer Berliner Anstalt, in der arme Patienten versorgt, geliebt und ertragen werden, haben Einbrecher für Milliarden Mark Hinterlassenschaft, Unterzeug, Stiefel usw.

Die Nacht der Diebe. Eine aufregende Verbrecherjagd spielte sich in einem Berliner Hause ab. Als gegen Mitternacht ein Hausbewohner eines seiner nach der Straße gelegenen Zimmer betrat, bemerkte er vor dem Fenster zwei Gestalten. Es waren zwei Einbrecher, die an dem Bauseitz, das sich vor dem Hause befindet, in die Höhe geklettert und gerade im Begriff waren, durch das Fenster in die Wohnung einzudringen. Als die Täter bemerkten, daß sie entdeckt werden waren, flüchteten sie über das Giebel auf das Dach. Der Wohnungsinhaber alarmierte das Überfallkommando, das rasch zur Stelle war und die Ver-

Natürliche volle Formen F 95 und jugendfrisches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Avoca-Kerne zu kaufen, die erprobte, völlig unschädliche Stoffe von anapförender Wirkung enthalten. Davon nehmen Sie dreimal täglich 2-4 Stück. Sicher erhältlich: Victoria-Apotheke, Rheinstr. 45.

Eisenlikör „Trilecit“ mit und ohne Malz, ein vorzähl. bewährtes anregendes Mittel bei Schwachzuständen jeder Art. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

folkung über die Dächer aufnahm. In einem Schornstein verhaftet wurde einer der Verbrecher nach langem Suchen gefunden, während der Kompolice unerkannt entkam. Der Täter wurde festgenommen.

Eine Familientragödie. In Obersachsenweide bei Berlin wurde der 24jährige Arbeiter Schwemmer und sein zweijähriges Schöchen erhängt in der Wohnung aufgefunden. Schwemmer hatte die Tat aus Verzweiflung über den vor vier Wochen erfolgten Tod seiner Frau an seinem Geburtstag begangen.

Typhusepidemie an der Ruhr. Aus Essen a. d. R. wird gemeldet: In den letzten Tagen sind in verschiedenen Orten, deren Abwässer in die Ruhr geleitet werden, Typhusepidemien ausgebrochen. Es ist anzunehmen, daß die untere Ruhr bereits mit Typhusbakterien verunreinigt ist. Daher wird vor dem Baden in der Ruhr eindringlich gewarnt.

Wiedereinführung der Mehe. Die fortschreitende Geldentwertung hat die Räder veranlaßt, nur noch gegen Naturalmehlschläge zu arbeiten. Die vom thüringischen Wirtschaftsministerium zugelassenen Mehlschläge betragen: Für 1 Zentner Getreide zu mahlen 12 Pfund, einschließlich Schwund, für 1 Zentner Getreide zu schroteln 7 Pfund einschließlich Schwund.

Die Stadt Sömmersdorf zahlungsunfähig. Der Magistrat der Stadt Sömmersdorf veröffentlicht folgenden folgenschweren Beschluß: Die Stadt ist nicht in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und muß sich daher für zahlungsunfähig erklären. Durch die Stadthauptkasse können nur noch Zahlungen für solche Zwecke stattfinden, für die das Reich bzw. der Staat eigene Mittel überweist. In einer nichtöffentlichen Sitzung der städtischen Körperschaften wurde dieser Beschluß des Magistrats zur Kenntnis genommen. Mehrere Beigeordnete und ein Stadtrat haben sich nach Berlin begeben, um im Finanzministerium vorstellig zu werden. Bis zur Stunde ist von einem erzielten Erfolg noch nichts bekannt.

Ein Opfer der Marktentwertung. Der russische Baron Karl v. Engelhardt weilt bei Kriegsausbruch im Jahre 1914 zum Ruksaufenthalt in Meran. Auf der Heimreise wurde er als Angehöriger einer feindlichen Kriegsmacht aufgehalten und in Kuffein interniert. Als der Krieg zu Ende war, mußte Baron Engelhardt zu seinem Schrecken erfahren, daß ihm die Kuffein seine ausgedehnten Besitzungen samt dem Stammschloß in der Nähe von Riga weggenommen hatten und ihm auf diese Weise seine Heimkehr unmöglich machten. Seither lebte der 70jährige Mann in Kuffein bescheiden von seinem immer mehr zusammensinkenden Depot. Der Zusammenbruch der Mark und die völlige Verarmung machte auf den Bedauernswerten einen so niederstimmernden Eindruck, daß er sich in seiner Wohnung erhängte.

Die Deutsche Volksanleihe

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

Die durch die Ungunst der außenpolitischen Lage der deutschen Währung zugefügte Schädigung hat die Ausgabe eines besonderen wertfesteren Reichspapiers — der Wertbeständigen Anleihe — erforderlich gemacht. Damit ist jedermann die Möglichkeit gegeben, sein Vermögen und Einkommen, vorübergehend oder dauernd, wertbeständig, vorteilhaft und sicher anzulegen.

Die Anleihe ist wertbeständig, denn sowohl die Bezahlung der Zinsen wie die Rückzahlung des Kapitals erfolgt auf Basis des Dollarkurses. Die Anleihe ist eine Volksanleihe, denn die kleinen Stücke ermöglichen es weitesten Kreisen der Bevölkerung, ihre Ersparnisse durch Anlage in dieser Anleihe zu sichern.

Dem Charakter dieser Anleihe als Sparanleihe entspricht es insbesondere, daß die Zinsen der kleinen Stücke bei Fälligkeit der Anleihe insgesamt in Form eines Zuschlages von 70 % zurückgezahlt werden.

Es steht zu erwarten, daß sich die kleinen Stücke infolge dieser Ausstattung besonders leicht im Verkehr einbürgern werden. Der Umsatz in dieser Anleihe wird aber namentlich dadurch erleichtert, daß sie von der Einkommensteuer befreit ist.

Wer also Einkünfte und Betriebsmittel in dieser Anleihe vorübergehend anlegen will, braucht nicht zu befürchten, daß ihm beim Verkauf besondere Unkosten entstehen.

Aber auch als dauernde Kapitalanlage ist die Anleihe außerordentlich geeignet, nicht nur wegen ihrer Wertbeständigkeit, sondern auch wegen der Befreiung von der Erbschaftsteuer für den Selbstzeichner.

Die Anlage ist ein sicheres Anlagepapier, denn Zinsen und Rückzahlung sind reichsgepflichtlich sichergestellt durch das Vermögen der gesamten deutschen Wirtschaft: Banken, Handel, Industrie, Landwirtschaft, sowie eines jeden, der über steuerpflichtiges Vermögen verfügt.

Die Zeichnung auf die Anleihe kann in Mark (100 %) sowie in Devisen und Dollarscheinen (95 %) erfolgen.

Die Anleihe besitzt demnach alle Eigenschaften, die ein erstklassiges Anlagepapier haben muß: vorzügliche Ausstattung und Sicherheit, sowie leichte Begebarkeit von Hand zu Hand. Namentlich durch ihre Wertbeständigkeit und ihre Befreiung von der Erbschaftsteuer ist sie geeignet, den dem deutschen Volke innewohnenden Spartrieb wieder zu beleben.

Daß die Anleihe auch ein wichtiges Glied in der Kette der Maßnahmen ist, welche dazu dienen sollen, eine Gesundung der Wirtschaft, der Währung und der Finanzen herbeizuführen, bedarf nicht der Erwähnung. Wer sie zeichnet, sichert sich nicht nur die denkbar beste Anlage seiner flüssigen Gelder, sondern er trägt auch dem großen Ganzen, indem er Bausteine zum Wiederaufbau heranträgt!

Der Präsident des Reichstags

Abbe

Deutschnationale Volkspartei

Herz

Deutsche Volkspartei

Dr. Scholz, Reichsminister a. D.

M. d. R. W. R.

Deutsche Demokratische Partei

Dr. Petersen

Zentrum

Marx, Senatspräsident

Bereinigte Sozialdemokratische Partei

Herrmann Müller, Reichsminister a. D.

Bayerischer Bauernbund

Eisenberger

Vorläufiger Reichswirtschaftsrat

Dr. E. F. von Siemens

Leipziger

Deutscher Industrie- und Handelsrat

Franz von Mendelssohn

Deutscher Landwirtschaftsrat

Dr. Brandes

Preussische

Hauptlandwirtschaftskammer

Deutscher Handwerks- und

Gewerbetag

H. Plate

Deutscher Städte- und

Landesrat

Boch, Oberbürgermeister

Reichsverband der Deutschen Industrie

Dr. Sorge

Hansa-Bund

Dr. H. Fischer, M. d. R.

Zentralverband des Deutschen

Großhandels

Remath, M. d. R.

Reichsverband des deutschen Ein-

und Ausfuhrhandels

Dr. Hugo, M. d. R.

Hauptgemeinschaft des Deutschen

Einzelhandels

H. Gräff

Zentralverband des Deutschen Bank-

und Bankiergewerbes (E. B.)

Dr. Nießer

Verband

Deutscher Privatbankiers (E. B.)

Maron

Verband deutscher

Öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten

Busch, Staatssekretär a. D.

Deutscher Zentral-Giroverband

Dr. Kleiner

Deutscher Sparassendenverband

Jurisch

Reichsverband der Privatversicherung

Waltner, Generaldirektor Knoll

Reichsausschuß der

deutschen Landwirtschaft

Freiherr von Wangenheim

Reichslandbund

Die Geschäftsführenden Vorstände

des Reichslandbundes

Sepp

Dr. Hoffe

Deutscher Bauernbund (E. B.)

M. Müller, M. d. R. W. R.

Bereinigung

der deutschen Bauernvereine

Freiherr v. Kerkent zur Borg

Dr. Erone-Münzbrod

Vereinigung der Deutschen Arbeit-

geber-Verbände (E. B.)

Dr. Sorge

Dr. Weisinger

Allgemeiner

Deutscher Gewerkschaftsbund

Leipziger

Deutscher Gewerkschaftsbund

Stegewald

B. Guttsche Otto Thiel Bernhard Otto

Gewerkschaftsring Deutscher Arbeiter-

Angestellten- und Beamtenverbände

Gesamtverband Deutscher

Angestellten-Gewerkschaften

Otto Thiel, M. d. R.

Allgemeiner Freier Angestelltenbund

Stahl

Gewerkschaftsbund der Angestellten

Dr. Combecher

Borchardt

Deutscher Beamtenbund

Glügel

Reichsbund der höheren Beamten

Dr. Scholz, Reichsminister a. D. M. d. R.

Dr. Rathke

Reichsverband der deutschen landwirt-

schaftlichen Genossenschaften (E. B.)

Johannsen

Genoss

Generalverband der deutschen

Raiffeisen-Genossenschaften

Dr. Seelmann

Deutscher

Genossenschaftsverband (E. B.)

Korthaus, M. d. R.

Reichsverband

Deutscher Konsumvereine (E. B.)

Schlad, M. d. R.

Zentralverband

Deutscher Konsumvereine

H. Kaufmann

H. Bästlein

Reichsstadtebund

Verband der Deutschen Landkreise

Dr. Constantin, Landrat a. D.

Berein

Deutscher Zeitungverleger (E. B.)

Dr. Krumbhaar, Kommerzienrat

Reichsverband der Deutschen Presse

P. Baeder, M. d. R.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

In der abgelaufenen Woche hat sich der Kurs der Mark, der unter dem Eindruck des Regierungswechsels und des Steuerprogramms besser geworden war, wieder wesentlich verschlechtert; der Ausgangspunkt lag diesmal in New York, während zur Zeit der Regierung Cuno die Initiative meist von Berlin ausging. Der schlechteste New Yorker Markkurs allerdings, dem eine Dollarparität von über 7 Millionen Mark entsprach, konnte sich nicht behaupten und drang in Berlin offiziell überhaupt nicht durch; am Mittwoch hörte man erhebliche Kurse aus New York und so konnte man über der fünften Million bleiben; am Donnerstag trat eine neuerliche Besserung ein, die jedoch am Freitag wieder weichen mußte. In derselben Zeit gelang es der Reichsbank, die Zahlungsmittelnot einigermaßen zu beheben, die durch den letzten Dollarsprung am Ende der Regierung Cuno eingetreten war. Die vielfachen privaten und kommunalen Notgeldausgaben, auf deren Gefahren am Donnerstag Dr. Hilferding hinwies, dürften damit einer Einlösung näher rücken, und im allgemeinen war eine gewisse Geldflüssigkeit schon zu Beginn der Woche zu bemerken. Die Ankündigung des Reichsbankdirektors Haverstein im Reichsrat über die vielfachen Billionenzahlen des neuen Notendrucks sollten wohl beruhigend wirken; sie wären aber besser nicht veröffentlicht worden, da sie insbesondere im Ausland auf den Kurs der Mark drückten.

Im großen und ganzen ist der Wirtschaftsverkehr zurückgegangen; Fönigsberger Messeberichte und Leipziger Vorberichte rechnen mit Ausfällen, und in den Seestädten ist trotz der Saison der Verkehr nicht so groß wie sonst.

Mit einer Reihe von Produkten stehen wir über dem Weltmarktpreis; da die letzten Kalkulationen auf ungefähr 6 Millionen Mark für den Dollar angesetzt wurden, und auch die Löhne auf dieser Basis vielfach zugestanden sind, so mußte man in der Zeit des vorübergehenden Dollarrückganges auf 3 Millionen mit der Tatsache und den Folgen von Friedenslöhnen und Übergoldpreisen rechnen. Die jüngste Kohlenpreiserhöhung hatte naturgemäß die schwerste Wirkung; in Berlin führte sie zu Gaspreiserhöhungen empfindlichster Art und zur finanziellen

Katastrophe der Straßenbahn, die auf kurze Zeit stillgelegt und dann unter privat-wirtschaftlicher Beteiligung mit halbem Betrieb fortgeführt werden soll.

Aber nicht nur öffentliche Betriebe dieser Art haben schwer zu kämpfen, sondern auch Privatbetriebe. Hier haben insbesondere die neuen Steuern, die gleichzeitig mit neuen Löhnen zu beschaffen sind, nicht nur zur Kurzarbeit, sondern zu Krisen geführt, wie z. B. in Sachsen und im Zeitungsgewerbe fast überall. Die Drohung mit Betriebsstilllegung ist freilich nicht überall ganz durchsichtig; und vielfach glaubt wenigstens die Arbeiterschaft, daß die Drohung Steuererleichterungen und Lohnverminderungen herbeiführen soll, nicht aber der wahren Lage aller Betriebe entsprache. So hat die oberste Leitung der freien Gewerkschaften an die Regierung eine Eingabe gerichtet, in der auf die Demobilisierungsverordnung und das Gesetz über Betriebsstilllegung von 1920 verwiesen wird. Nach diesem Gesetz sollen Arbeitervertreter herangezogen werden, die mit staatlichen Organen zusammen die Lage eines Betriebes zu prüfen haben, der zur Stilllegung schreiten will; und es kann bei unbegründetem Stilllegungsentscheid, aber auch sonst ein Betrieb enteignet und jedem übergeben werden, der sich bereit erklärt, ihn fortzuführen. Die Anwendung dieser Verordnungen würde sich aber häufig als zweischneidiges Schwert erweisen. Es könnte nur zu leicht der Fall eintreten, daß bei tatsächlichen Schwierigkeiten eines Besitzers Enteignungen zugunsten derer erfolgen, die in der Inflationszeit stark verdient haben und es sich leisten können, Betriebe an sich zu ziehen. In der Tat wird man in zahlreichen Einzelfällen bei der Einziehung der neuen Steuern Erleichterungen gewähren müssen. Im Steueraussschuß des Reichstags ist darüber schon verhandelt worden.

Es kann kein Zweifel darüber sein, daß wir schon alle Vorwehen einer Sanierungskrise erleben. Sache der Regierung wird es sein, diese Krise zu regulieren und durch eine finanzielle Erstarung des Reiches sowie durch eine Stützung der Währung auszugleichen. Die Programmrede des neuen Finanzministers Dr. Hilferding hat am Donnerstag über die Absichten der Regierung weitgehend unterrichtet. Die Regierung ist fest entschlossen, die Inflation abzubauen und ihre Beseitigung vorzubereiten. Dazu dient die Goldanleihe, deren vorläufige Ergebnisse als günstig geschildert werden, und der Devisenfonds, den sich das Reichskabinett mit den schärfsten Mitteln sichern will. Es

ist zu hoffen, daß diese Mittel ihren Zweck erfüllen. Dann werden wir aus der jetzigen Lage, in der wir gleichzeitig das letzte Ausrausen der Inflation mit allen seinen Wirkungen und die Vorzeichen der Sanierungskrise spüren, zu geordneten Verhältnissen kommen können!

Banken und Geldmarkt.

* **Ermäßigung des Goldzollaufgeldes.** Für die Zeit vom 25. bis 31. August ist das Goldzollaufgeld auf 87 189 900 v. H. festgesetzt. (Vorige Woche 96 899 900 v. H.)

Industrie und Handel.

* **Süddeutsche Trikotwerke, A.-G. in Wiesbaden.** Die Verwaltung beantragt zur ordentlichen Generalversammlung am 14. September Kapitalerhöhung um einen Betrag von bis zu 54 Mill. M.

= **Zollherabsetzungen in Italien** sind, wie die Handelskammer Wiesbaden bekannt gibt, in beträchtlichem Umfang vorgenommen. Es handelt sich dabei u. a. um Eisen, Gußeisen, Stahl in Blöcken und Brammen, Träger, Bandisen und Bandstahl, Eisenbahnschienen, Schreibfedern, Motoren, Lokomobilen, Werkzeugmaschinen, hydraulische Pressen, Pumpen, Elevatoren, Öfen, Ambosse, Eisenbahnwaggons, Kalkstickstoff, Zeitungspapier usw. Näheres hierüber kann in der Geschäftsstelle der Kammer, Adelheidstraße 23, erfahren werden.

Marktberichte.

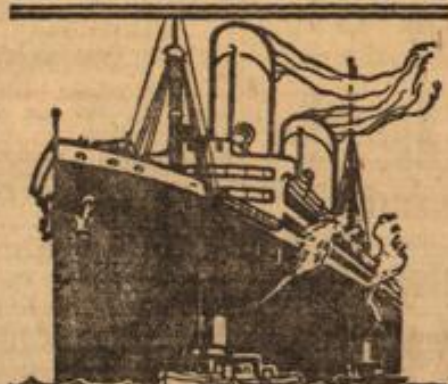
* **Mainzer Börse.** Marktbericht vom 24. August. Großhandelsstandspreise in Millionen Mark loco Mainz per 100 Kilo für Ware alter Ernte je nach Qualität und Herkunft: Weizen 17 bis 18, Roggen 14 bis 15, inl. Hafer 13 bis 14, Braugerste 12 bis 14, Futtergerste 11 bis 12, Weizenmehl Spez. 0 40, Roggenmehl 26 bis 28, Weizenkleie 9 bis 10, Roggenkleie 9 bis 10, Haferflocken 42, Graupen 36. Tendenz: Geschäft ruhig, uneinheitlich und der Devisenentwicklung folgend.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Zetisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Zetisch; für Unterhaltung, Steuermäßigkeiten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

BREMEN



AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD

+ BREMEN +

und seine Vortrungen

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr.

Glücklich, Wilhelmstraße 56;

in Bingen: Norddeutscher Lloyd, Ver-

tretung Bingen, Josef Adolf Schmitt,

Rathausstraße 22;

in Langenschwalbach: Georg Besier,

Brunnenstraße 51; F95

in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssen-

hop & Co., G. m. b. H., Kaiserstraße 7.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Zum Neujahrsfest und dem Versöhnungsfest finden Festgottesdienste in der Hauptsynagoge am Michaelsberg und im Saale der „Vogel-Platz“ Fried- richstraße 35, statt. Der Einlaß zu den Gottesdiensten kann nur gegen Vorweisung von Eintrittskarten erfolgen, welche im Amtszimmer unserer Gemeinde, Emser Straße 6, werktäglich vormittags von 9 bis 1 Uhr auszugeben werden. Denjenigen Gemeindegliedern, welche in der Hauptsynagoge keine Plätze erhalten können, werden Eintrittskarten für den Logenraum unentgeltlich verabreicht. An Fremde werden Eintrittskarten, soweit Raum vorhanden, für beide Gottesdienste gegen Bezahlung auszugeben.

Wiesbaden, im August 1923 F333

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.

Kukholzversteigerung.

Donnerstag, den 30. August 23, mittags 3 Uhr. kommen im Gemeindegemücker dahier folgende Holz- stücke zum Ausgeben:

8 Festmeter Eichenstämme.

45 Festmeter Eichenstämme.

10 Festmeter Fichtenstämme.

100 Festmeter Fichtenstämme 1, 2 u. 3. Kl.

Solzhausen u. A., 23. August 1923. F343

Der Bürgermeister: Ernst.

Größ. Bildergläser

kauft zu hohen Preisen
Richard 561
Taunusstraße 18.

Matrassen

in eigener Werkstätte an- gefertigt, bei Verwendung nur allerbesten Stoffe u. Füllungen.

Rohrarmatrassen

Spapmatrassen

Wollmatrassen

Geegrasmatrassen.

Größte Auswahl in

Metall- und

Holzbetten

Patent-Sprungarmaturen in allen Größen, Dreibetten, Rissen, Bettfedern, weiße u. bunte Kleiderstränge u. Waschkommoden noch sehr preiswert zu ver- kaufen.

Bauz.

51 Wellstr. 51.

la Dachpappe

Fliesenplatten, Fliesen-Gondron, Klebmasse, Dachlad, Holzement, Korbbolzen, Stahlspapptüte empfiehlt zu billigen Preisen u. in jeder Menge sofort lieferbar

Bathauer u. Co.,

34 Blücherstraße 34.

Bekanntmachung.

Die anhaltende Knappheit an Zahlungsmitteln zwingt uns, unsere Werkangehörigen mit Gutscheinen zu entlohnen. Wir bitten die Geschäftswelt von Mainz, Wiesbaden, Groß-Gerau und Umgebung, diese Gutscheine, die in Stücken zu M. 100 000.—, 500 000.—, 1 000 000.—, 2 000 000.— und 5 000 000.— ausgegeben werden, an Zahlungsstatt anzunehmen. Die Einlösung der Gutscheine erfolgt an der Geschäftskasse der unterfertigten Firma. Die Deutsche Bank in Mainz und Wiesbaden, das Bankhaus Kronenberger & Co., Mainz und der Barmer Bankverein, Mainz nehmen die Gutscheine zur Verrechnung an.

Gustavsburg, den 24. August 1923.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.
Werk Gustavsburg.

560

Eiset Seefische!

Dienstag auf dem Markte:

Großer billiger

Seefisch- Verkauf.

Papier und Körbe mitbringen.

Zurückgekehrt.
Sanitätsrat Dr. Ahrens

Facharzt für Chirurgie

Wilhelmstraße 34.

Fuhren

im Befahren u. Unbefahren, mit Wagen u. Kasse bei billiger Berechnung. An- nahme Restaurant „Zur Krone“, Schwalb. Str. 76, Reif. Zum Abnehmen des Sol. Bauernstraße.

Auto-Transport.

Postauto mit Anhänger möglich. 1-2 Tage frei; übrige Transporte, be- festigte u. unbefestigte Ge- biete; auch können diese noch bis 80 Zentn. nach Gegen Allen beige- laden werden. Anfragen unter H. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Mießgerei Edingshaus

Adlerstraße 40.

Adlerstraße 40.

Empfehle:

Hammelleber
Hammellungen
Hammelföpfe

billig.

Bitte Einschlagpapier mitbringen.

Neptunialeder

bestes Kernleder der Gegenwart, unübertroffene Halt- barkeit und wasserdicht, la Handarbeit (Sohlen und Absätze) billig.

Schuhmacherei Simon

Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

25-40 Prozent Benzin-Ersparnis bei Autos durch unseren neuen Apparat. Zeugnisse von Behörden und Privaten. Der Apparat wird zur Probe überlassen. Ad. d. Ludwig Rühle, Frankfurt am Main, Schließbach 85. Vertreter gef. F158

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versamm- lung werden auf Freitag, den 31. August d. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung er- gäberst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Anpassung der Steuern, Gebühren und Tarife an die Geldentwertung:

a) Steuern: Gewerbe-, Betriebs-, Grund- und

Grunderwerbsteuer;

b) Gebühren: Hausmüllabfuhr-, Kanalbenut-

zungs- u. Desinfektionsgebühren, sowie Bei-

träge zur Straßenreinigungs- und Kanal-

anfallsgebühren;

c) Tarife: Sandfangreinigung, Preise für Wasser,

Gas und elektrischen Strom.

Der. Wirtschaftsausschuß

2. Fluchtlinienplan über die Abänderung der

Strassen- und Baufluchtlinien der Brückenstraße

bei der Einmündung in die Mainzer Straße.

Der. techn. Ausschuß

3. Ankauf eines Grundstücks am Geisberg.

Der. techn. Ausschuß

4. Erlass einer Ortsstatistik über die Zahl der Stadt-

verordneten.

Der. Ältesten-Ausschuß

5. Wahl von drei Mieterbeisitzern für das Miet-

einigungsamt.

Der. Wahl-Ausschuß

6. Wahl von vier Ausschußmitgliedern zur Auswahl

der Schöffen und Geschworenen.

Der. Wahl-Ausschuß

Wiesbaden, den 25. August 1923 F336

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Zu verkaufen

gutgehendes Wein-Restaurant in bester Lage
Rannheims, mit Inventar und Bestand sowie 4-Zim-
merwohnung, eventuell auch Laub gegen Geschäft in
Wiesbaden. Offerten unter E. 344 a. d. Tagbl.-Verl

Stellen-Angebote**Weibliche Personen**

Kaufmännisches Personal
Zum sofortigen Antritt
flotte Verkäuferin
gesucht. Offerten u. Z. 345
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

**Heimarbeiterinnen
und Zuarbeiterinnen**
für Herren- Oberhemden
zu nähen für dauernd ge-
sucht (Tariflohn).
Schneidmädchen
für Herren- Oberhemden
sofort gesucht.
Schneidmädchen
für Herren- Oberhemden
sofort gesucht.

Mädchen

aus besserem Hause, das
Lust hat, den Damenputz
zu erlernen, kann sich
melden.
Kunze u. Piesener,
Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Gesucht

**junges deutsches
Fräulein**
das etw. Französi. spricht,
zu 3 jungen Mädchen von
13 bis 7 Jahren, von
nachm. 3-6 Uhr. Vorzu-
stellen am 2. u. 4. Uhr.
Pension Winter,
Sonnenberger Straße.

**Kinderergärtnerin
oder Kinderfräulein**
zu 6 Jähr. Kinde gegen sehr
gute Bezahlung sofort ge-
sucht. Gef. Angebote unter
Z. 345 an den Tagbl.-Bl.

Kinderfräulein
zu 2 Kindern gesucht. Vor-
stellung. Sonnenb. Str. 26.
Zimmer 20.
Herr. Frau zur Führung
des Hauses bei alt.
Mann gef. Schwalbacher
Straße 46. 1. r. 1/2-1/3.

**Lüchtige
Köchin**
absolut ehrlich u. zu-
verlässig, mögl. per
sofort oder 1. Septbr.
gesucht. Außer zeitge-
mäßigem Lohn werden
Kleider, Schuhe usw.
gestellt. Offerten mit
Zeugnissen u. Z. 344
an den Tagbl.-Verl.

**Suche für
Restauration
gute Köchin**
bei zeitgemäßem Lohn,
guter Verpflegung u. Be-
handlung. Angebote unter
8850 an die Wiesbadener
Zeitung in Wiesbaden.

Kleinentrentnerin
findet angeneh. Stellung in
Familie von 2 Personen.
Hofmeister A. Simon,
Schillerstraße 15.
Kleinentrentnerin, od. einfache
Stütze zu 2 Pers. gesucht.
Strauß, Weberstraße 1.

**Alleinmädchen
oder einfache Stütze**
mit gut. Zeugn. gesucht.
Gehalt 8-10 Millionen
monatlich. Adresse zu erf.
u. Nr. 8554 bei D. Frenn,
Bahnhofstraße 3, Laden.

**In kl. feinfürgerlichen
Haushalt (3 Pers.)** sofort
oder später ein lauberes
tüchtiges
Mädchen
welches kochen, baden,
einmachen kann, sowie
perfektes
Zimmermädchen
bei guter Verpflegung u.
monatlichem Gehalt von
5 Millionen gesucht. Off.
unter Z. 343 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleinentrentnerin
findet angeneh. Stellung in
Familie von 2 Personen.
Hofmeister A. Simon,
Schillerstraße 15.
Kleinentrentnerin, od. einfache
Stütze zu 2 Pers. gesucht.
Strauß, Weberstraße 1.

**Alleinmädchen
oder einfache Stütze**
mit gut. Zeugn. gesucht.
Gehalt 8-10 Millionen
monatlich. Adresse zu erf.
u. Nr. 8554 bei D. Frenn,
Bahnhofstraße 3, Laden.

**In kl. feinfürgerlichen
Haushalt (3 Pers.)** sofort
oder später ein lauberes
tüchtiges
Mädchen
welches kochen, baden,
einmachen kann, sowie
perfektes
Zimmermädchen
bei guter Verpflegung u.
monatlichem Gehalt von
5 Millionen gesucht. Off.
unter Z. 343 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleinentrentnerin
findet angeneh. Stellung in
Familie von 2 Personen.
Hofmeister A. Simon,
Schillerstraße 15.
Kleinentrentnerin, od. einfache
Stütze zu 2 Pers. gesucht.
Strauß, Weberstraße 1.

**Alleinmädchen
oder einfache Stütze**
mit gut. Zeugn. gesucht.
Gehalt 8-10 Millionen
monatlich. Adresse zu erf.
u. Nr. 8554 bei D. Frenn,
Bahnhofstraße 3, Laden.

**In kl. feinfürgerlichen
Haushalt (3 Pers.)** sofort
oder später ein lauberes
tüchtiges
Mädchen
welches kochen, baden,
einmachen kann, sowie
perfektes
Zimmermädchen
bei guter Verpflegung u.
monatlichem Gehalt von
5 Millionen gesucht. Off.
unter Z. 343 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleinentrentnerin
findet angeneh. Stellung in
Familie von 2 Personen.
Hofmeister A. Simon,
Schillerstraße 15.
Kleinentrentnerin, od. einfache
Stütze zu 2 Pers. gesucht.
Strauß, Weberstraße 1.

**Zum 1. September
oder auch gleich für
kleinen neu. Haush.
lauberes tüchtiges
Mädchen**
das auch etw. kochen
kann (aber nicht un-
bedingt nötig) gesucht.
Kleider, Schuhe usw.
werden gestellt. Guter
Lohn u. Verpflegung.
Off. u. Z. 344 Tagbl.-Verl.

**Mädchen
gesucht Neuaufg. 22. 1.**
**Tüchtiges ehrl.
Alleinmädchen**
gesucht, das kochen kann u.
auch Kinderliebe hat, bei
autem Lohn. Vorschüssen
vormittags.
Herbertstraße 9, Part.
Der sofort tücht. Mädchen
für Zimmer u. Haushalt
gesucht. Winter, Lang-
gasse 10. 2. Etage.

**Tücht. zuverlässiges
Alleinmädchen**
bei sehr hohem Lohn und
guter Verpflegung gesucht.
Herr. Frau, Rheinstraße 38. 2.
von 9-12 u. 4-6 Uhr.
Tüchtiges Mädchen
gesucht bei Großh. Emser
Straße 4.

**Ordentliches
Alleinmädchen**
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Alleinmädchen
in kl. Haushalt (3 Pers.)
gef. Hb. Guggenheimer,
Herbertstraße 10. 2.
Ord. Mädch. in kl. H. u. gef.
Sulzbacher, Adelsheiderstr. 10.
Selbständ. auferl.

Haushälterin
Suche für meine Tochter,
gebildet, aus guter Fam.,
21 J. (Kenntnis in Franz.
u. Engl.) Stellung als
Stütze

(Ausländer nicht ausge-
schlossen) zur Erlern. der
Küche. Reflektiert wird
nur auf gutes Haus. Off.
unter Z. 688 Tagbl.-Verl.

**Suche Stellung als
Zimmermädchen**
Privat oder Hotel, zum
1. oder 15. Septbr. 1923.
Off. u. Z. 345 Tagbl.-Bl.

**Für 16 Jähr. Mädchen w.
Beschäftigung bei 1 Kinde
für halbe od. ganze Tage
gef. Off. Z. 343 Tagbl.-Bl.**

**Von Chem. Fabrik in Biedrich sofort oder bald
junge Dame
für Buchhaltung bezw. Korrespondenz**

gesucht. Stenographie (150 Silben) und Fähigkeit,
ein Kontostamm selbständig zu führen, Bedingung.
Angebote mit Zeugnisausschnitten, Gehaltsansprüchen
und Lichtbild unter H. 688 Tagbl.-Verlag. 559

Bermietungen
Läden u. Geschäftsräume.

**Gedäum. Laden
mit Nebenraum**
in zentraler Lage, Nähe
Kochbrunnen, abzugeben
gegen zur Verfügung
von 2 Räumen u. Bürol-
zwecken geeignet, ebenfalls
in zentraler Lage. Off. u.
Z. 346 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zim., Manl. usw.
Schön möbl. Zimmer am
Kurfürst u. Bahnh. s. v.
Mainzer Str. 66. 1. 1-7.

Fremdenheime
Möblstr. 6. 1. möbl. Zim.,
volle Pension, 2 Betten.

Mietgesuche
Ich suche einen kleinen,
hellen, möbl. Raum, 16
Umsatz Winterbrand
sowie
frei Licht und Miete
erhältlich, der in
Chepaar 1-2 leere Zim.
u. Küche als Unterunter
abgibt. Off. unter Z. 342
an den Tagbl.-Verlag.

Zg. Ehepaar
(Handwerker) sucht 1-2
leere Zim. u. Küche gegen
Hausmeisterstelle
Offerten unter Z. 346 an
den Tagbl.-Verlag.

**Jung. deutsch.
Chepaar**
sucht
**2-3 Zimmer
mit Küche**
geg. eine Abhandlung
von 50 Millionen Mark.
Offerten unter Z. 344 an
den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
sucht Fräulein sofort geg.
gute Bezahlung. Offerten
u. Z. 342 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
sucht Fräulein sofort geg.
gute Bezahlung. Offerten
u. Z. 342 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
sucht Fräulein sofort geg.
gute Bezahlung. Offerten
u. Z. 342 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
sucht Fräulein sofort geg.
gute Bezahlung. Offerten
u. Z. 342 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
sucht Fräulein sofort geg.
gute Bezahlung. Offerten
u. Z. 342 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
sucht Fräulein sofort geg.
gute Bezahlung. Offerten
u. Z. 342 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
sucht Fräulein sofort geg.
gute Bezahlung. Offerten
u. Z. 342 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
sucht Fräulein sofort geg.
gute Bezahlung. Offerten
u. Z. 342 Tagbl.-Verlag.

**Jun. gebildete Dame,
im Haushalt sowie Ge-
schäft. erfahren, wünscht
Anschluss an gute deutsch-
amerik. Fam. zur Führ.
des Haushalts usw. in
Amerika. Offerten unter
H. 16573 an Ann.-Expd.
D. Frenn, Wiesbaden. 59**

Männliche Personen
Gewerbliches Personal
Zahntechniker
selbständ. arbeitend, 10 J.
im Fach, sucht für 3 Tage
wöchentlich. Stell. in Zahn-
ärztl. Praxis. Offerten u.
Z. 345 Tagbl.-Verlag.

**Kellner-
Volontärstelle**
in Hotel od. Weinrestaur.
sucht junger, intelligenter
Mann. Offerten unter
Z. 344 an den Tagbl.-Bl.

**Wohnungen
zu verkaufen**
Tausch m. frei gel. 3-3.
W. od. 2-3. W. Verkauft
unmittelbar. Off. u.
Z. 346 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch
3-4 Zim. - Wohn. gesucht
gegen 2-Zimmer-Wohn. in
der vorherigen Emmer Str.
(ruh. Haus), passend für
Kleinentrentner. Kl. Miete.
Offerten unter Z. 345 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Geboten 5 Zim., 1. Et.
mit Bad, 2 Manl., 2 Kell-
nertafeln, Gas, Elektr.
Gesucht 3 geräum. Zim.,
al. Komfort, Bahnhofs-
nähe. Off. u. Z. 343 an
den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Schlaftrübe zu verk.
Schäfer, Roonstraße 20. 2.
Echter Rattenwischer
billig zu verk. Friedrich,
Weilstraße 4. 3.
Neuer, sehr schöner
Kleinst. - Teppich
Größe 3X3 1/2, geg. höchst-
gebot zu verkaufen. Off.
unter Z. 346 an den
Tagbl.-Verlag.

Regulator
wie neu, ohne Schlaawert,
zu verkaufen.
Sternberger,
Hartingstraße 12. Frontis.

Stand-Uhr
mit Glasglocke zu verk.
od. tauschen gegen Möbel-
stück. Offerten u. Z. 343
an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken
zu verk. Anfragen unter
Z. 344 an den Tagbl.-Bl.
Gute Menzhausen-Zither
zu verkaufen bei Koll,
Reichstraße 30.

**Zu verk.: Klavier, wie
neu, Zimmermann, Hoff-
mann, Kleist, Eichenborf.
Rüder, Hauff, Schale-
weare, Stifter, 16 Bde.,
nur auf, verkauft, für
80 Millionen (Hälfte des
Buchhdt.-Preises).
Emmer Straße 37. 2. r.,
nur 6-7 Uhr.**

**Guterb. dunkelblauer
Herren-Anzug**
gegen höchstgebot zu verk.
ferner 1 B. Damen-Lad-
schuhe (Gr. 38), fast neu,
weiß u. groß, u. sonstige
Sachen abzugeben.
Wilhelm,
Rauenhäuser Straße 18.

**Benig. getragen
Gehrock-Anzug,
mittlere Größe, zu verk.
W. Kappert, Heroldstr. 39.
1. Etod. Zu beschlagn. v.
1-3 oder 6-7 Uhr.**

**Guterb. Dam.-Halbhut
(38), schwarz, zu verk. od.
gegen 36-37 zu tauschen.
Dohmeier Str. 19. 2. r.**

**Fast neues dunkelbl.
Herren-
Zimmer**
zu verk. oder gegen eleg.
weiches Lederzimmer zu
vertauschen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 89

**Zwei schön gearbeitete
Bettstellen**
mit Sprungrahmen und
1 Sofa (alles Friedens-
ware) zu v. Sonnenberg,
Langgasse 23. Laden.

Ein großer Schlafstod
innen ausgeschl. preisw.
zu verk. Frau Balkhausen,
Hindstraße 3. 1. r.

**Dunkelbl. Klappwagen
mit Verbed, fast neu, und
Kinder-Klappstuhl zu v.
Neuaufg. 14. 2.**

Kompl. Badeeinrichtung
bestehend aus neuem mod.
Sänge-Gasbadeofen nebst
Nischen usw. Badewanne
gegen Höchstgebot zu verk.
Offerten unter Z. 346 an
den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage
Nähe Beethovenstraße, zu mieten gesucht.
Polster, Beethovenstraße 9.

Wetterer Baubeamter
sucht leeres od. möbliert.
Zimmer bei einz. Frau.
Weltend. Nähe Rinalische
oder Sedanplatz. Off. u.
Z. 345 Tagbl.-Verlag.

**Ja. Mädch. sucht Manl.-
Zimmer, möbl. ev. gegen
Hausarbeit, für sofort.
Off. u. Z. 344 Tagbl.-Bl.**

Berufstät. Handwerker
sucht möbl. Manlarde geg.
gute Bezahlung. Off. unt.
D. 345 an den Tagbl.-
Verlag.

**Wohnungen
zu verkaufen**
Tausch m. frei gel. 3-3.
W. od. 2-3. W. Verkauft
unmittelbar. Off. u.
Z. 346 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch
3-4 Zim. - Wohn. gesucht
gegen 2-Zimmer-Wohn. in
der vorherigen Emmer Str.
(ruh. Haus), passend für
Kleinentrentner. Kl. Miete.
Offerten unter Z. 345 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Geboten 5 Zim., 1. Et.
mit Bad, 2 Manl., 2 Kell-
nertafeln, Gas, Elektr.
Gesucht 3 geräum. Zim.,
al. Komfort, Bahnhofs-
nähe. Off. u. Z. 343 an
den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Schlaftrübe zu verk.
Schäfer, Roonstraße 20. 2.
Echter Rattenwischer
billig zu verk. Friedrich,
Weilstraße 4. 3.
Neuer, sehr schöner
Kleinst. - Teppich
Größe 3X3 1/2, geg. höchst-
gebot zu verkaufen. Off.
unter Z. 346 an den
Tagbl.-Verlag.

Regulator
wie neu, ohne Schlaawert,
zu verkaufen.
Sternberger,
Hartingstraße 12. Frontis.

Stand-Uhr
mit Glasglocke zu verk.
od. tauschen gegen Möbel-
stück. Offerten u. Z. 343
an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken
zu verk. Anfragen unter
Z. 344 an den Tagbl.-Bl.
Gute Menzhausen-Zither
zu verkaufen bei Koll,
Reichstraße 30.

**Zu verk.: Klavier, wie
neu, Zimmermann, Hoff-
mann, Kleist, Eichenborf.
Rüder, Hauff, Schale-
weare, Stifter, 16 Bde.,
nur auf, verkauft, für
80 Millionen (Hälfte des
Buchhdt.-Preises).
Emmer Straße 37. 2. r.,
nur 6-7 Uhr.**

**Guterb. dunkelblauer
Herren-Anzug**
gegen höchstgebot zu verk.
ferner 1 B. Damen-Lad-
schuhe (Gr. 38), fast neu,
weiß u. groß, u. sonstige
Sachen abzugeben.
Wilhelm,
Rauenhäuser Straße 18.

**Benig. getragen
Gehrock-Anzug,
mittlere Größe, zu verk.
W. Kappert, Heroldstr. 39.
1. Etod. Zu beschlagn. v.
1-3 oder 6-7 Uhr.**

**Guterb. Dam.-Halbhut
(38), schwarz, zu verk. od.
gegen 36-37 zu tauschen.
Dohmeier Str. 19. 2. r.**

**Fast neues dunkelbl.
Herren-
Zimmer**
zu verk. oder gegen eleg.
weiches Lederzimmer zu
vertauschen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 89

**Zwei schön gearbeitete
Bettstellen**
mit Sprungrahmen und
1 Sofa (alles Friedens-
ware) zu v. Sonnenberg,
Langgasse 23. Laden.

Ein großer Schlafstod
innen ausgeschl. preisw.
zu verk. Frau Balkhausen,
Hindstraße 3. 1. r.

**Dunkelbl. Klappwagen
mit Verbed, fast neu, und
Kinder-Klappstuhl zu v.
Neuaufg. 14. 2.**

Kompl. Badeeinrichtung
bestehend aus neuem mod.
Sänge-Gasbadeofen nebst
Nischen usw. Badewanne
gegen Höchstgebot zu verk.
Offerten unter Z. 346 an
den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage
Nähe Beethovenstraße, zu mieten gesucht.
Polster, Beethovenstraße 9.

Guter Gasherd
preisw. für 35 Millionen u.
email. Tisch zu verkaufen.
Roonstraße 38. Laden.

**1400 qm R. F. 13811 geb.
Zufußbodenbord**
(Biebrich Lagernd) sofort
zu verkaufen. Sofortige
Angebote an Thies, Hotel
„Traube“, Kerkstraße.

Kaufgesuche
Jg. deutsch. Schäferhund
von 6 Wochen bis 3 Mon.
zu kauf. gesucht Bülow-
straße 12. 4 rechts.

**Brillanten,
Platin, Gold,
Silber**
verkauft man nur beim
**Juwelier
und Goldschmied
Fr. Lehmann**
Kaiser-Friedr.-Ring 47.
Gewissenhafter Tagator.
Gegr. 1894.
Empfehle meine Werkstätte.

**Zum höchsten
Tageskurs
kauft
nach wie vor
Wert-
gegenstände**
vom kleinsten bis zum
größten Objekt
Großhut
27 Wagemannstr. 27

Kupferstiche
u. Bücher sofort von
seriösem Höchstzahlend.
Sammler zu kauf. gef.
Strenge Discretion
wird zugesichert. Off.
u. Z. 346 Tagbl.-Verl.

Belzjachen
gut erh., geg. hohen Preis
zu kaufen gesucht. Off. u.
Z. 331 an den Tagbl.-Bl.

Belzjade
für Dame gesucht. Preis-
Offerten mit Belzart u.
Z. 343 an den Tagbl.-Bl.

Kleider
Bälche, Deckbett, Pelze u.
laufs zu höchsten Preisen
Stummer
Neuaufg. 19. 2. Etod.

**Kaufe zu den höchsten
Tagespreisen getragene
Herren- und
Damen-Kleider,
Wäsche, Schuhe, Koffer usw.**
Fr. Braumann,
9 Grabenstraße 9.

**Wert-
Gegenstände aller Art**
verkauft Sie am **reellsten**
zu dem **höchsten Tageskurs**
nur bei
L. Schiffer
Kirchgasse 50"
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. - Telefon 4394.

**Säcke, spez. Mehlsäcke,
Flaschen, Setz-Korte, Kisten,
alt Eisen, Metalle, Papier u. dgl.**
kauft stets zu den besten Preisen
Ja. Fr. Ucker, Wellstr. 21

**Säcke, spez. Mehlsäcke,
Flaschen, Setz-Korte, Kisten,
alt Eisen, Metalle, Papier u. dgl.**
kauft stets zu den besten Preisen

ERNA RÜCKERT EMIL EULER

grüßen als VERLOBTE.

Jahnstraße 3.

Rauenthaler Str. 5.

Wiesbaden, 27. August 1923.

Platin - Gold - Silber

Gegenstände aller Art

Zahngelisse kauft fachmännisch reell **Brennstifte**
Carl Bender, Uhrmacher, Michelsberg 23, 1. Etage
Eingang Schwalbacher Strasse 63.

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände jeder Art und Größe kauft zu hohen Preisen streng diskret

Juwelen-Ankaufstelle Brigosi
Rheinstraße 56, Ecke Oranienstraße.

Höchste Preise für

Wertgegenstände und Zahngelisse.

Bevor Sie verkaufen hören
Sie meine kostenlose Taxe.

Heesen, Wagemannstr. 21.

Antike und moderne Kunstgegenstände

Keramik- und Elfenbeinarbeiten, Bronzen, Vasen, Gläser, Uhren, Münzen, Teppiche, Möbel, Gemälde, Stiche, Miniaturen etc., von **distinguierter Persönlichkeit gesucht**. Vornehme Regulierung. Offerten unter **Z. 52** an den Tagbl.-Verlag. F51

Für

Wein-, Kognak-, Sekt- u. alle anderen gangbaren Sorten von

Flaschen

zahlt mehr wie jede andere die

Flaschenhandlung
Eugen Klein

Lager: Yorkstraße 7.

Unterricht

Dame gibt deutschen Konversations-Unterricht, spricht Engl., Französisch, auch etwas Italienisch. Off. u. S. 344 Tagbl.-Bl.

Jg. gebild. Kaufmann

sucht jungen Herrn oder Dame, mit denen er sich englisch unterhalten kann. Off. u. S. 343 Tagbl.-Bl.

Stenographielehrer(in)

(Stolze & Ehren) gesucht. Offerten unter **S. 343** an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht

erteilt, auch ausl. Anfäng. Off. u. S. 343 Tagbl.-Bl.

Wer erteilt gründl.

Violinen-Unterricht?

Gef. Offerten mit Preisangabe u. **Nr. 343** T. u. Bl.

Verloren & Gefunden

Ein Arbeiter-Kind verlor ein Geldtäschchen mit 10-Markenschein u. Rauenthaler bis Schillerstrasse. Der ehrliche Finder w. gebeten, dasselbe a. d. H. abzugeben. Melzer, Rauenthaler Str. 8, Nr. 2.

Strickjude

Donnerstag Wilhelmstrasse, Blatter Str. verloren. Abzug, geg. Belohn. bei **Bus, Bülowstraße 9.**

Junger Foxterrier

Samstagabend abhandeln gekommen. Kennzeichen: am Kopf etwas schwarz u. schwarze Ohren. Brustband mit blauer Schleife. Abzugeben bei **Schwarz,**

Herrngartenstraße 9.

Dobermann

angek. am 19. August. Abzuholen gegen Vergütung der Unkosten bei **Free,**

Bierstädter Höhe 62.

Gefährliche Empfehlungen

Bechstein-Pianos

neue u. gespielte stets vorrätig.

Piano-Magazin **H. Schütten**
Wilhelmstr. 16.

Reichl. Preis-Mittagsstisch

in gutem Hause zu haben. Offerten unter **S. 345** an den Tagbl.-Verlag.

Licht. Schneiderin

nimmt Arbeit an **Käferstraße 4, Part.**

Gefährliche Empfehlungen

Geübte Massenge

haat. sept. Schwester, übernimmt jedwede Dienstleistung. Adresse an **etw. im Tagbl.-Verlag.**

Versteigerung

am 3. September 1923 übernehme ich noch mehrere Kleidungsstücke, Pelze, Schuhe, Wäsche usw.

Sehe Vorlauf bis zur Lage.

Peter Alt,

Auktionator und Taxator,
Wiesbaden, Am Mörkertor 7, Tel. 2761.
Erstes Spezial-Unternehmen am Platz.

Nur gute
Reklamendrucksaßen
fertigt in kürzester Zeit

Robertes und
eingetragenes Druckhaus
**L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
TAGBLATTHAUS**

Tausche Kartoffeln

Brennholz gegen Herren-
kleider, Wäsche, Schuhe,
Off. u. S. 344 Tagbl.-Bl.

Tausche Wäsche u. Kar-
toffeln gegen Kleider,
Wäsche u. Schuhe, Off.
u. S. 326 Tagbl.-Verlag.

Gebte Butter u. Eier
gegen Küchenwaage mit
Gewichten u. N. D. H. H. H.
Off. u. S. 344 Tagbl.-Bl.

Tausche Brille
gegen Stangenbohrer,
Off. u. S. 345 Tagbl.-Bl.

Brennholz.

Liefere jedes Quantum
gegen Wein, Bier, Kla-
vier und dergl. Offert. u.
S. 345 Tagbl.-Verlag.

Wo kann sich
ein besseres Kind nach-
mittags gegen Vergütung
ausgehen annehmen?
Nah **Pannagasse 54, 1.**

Ausländer

Bierkäufer, vermögend, m.
Befähigung mit ehren-
haftem Aussehen, m. auch
armem Mädchen, von 25
bis 35 Jahren.

zweites Heirat

zu machen. Offerten u.
S. 346 an den Tagbl.-Bl.

Alleinsteh. Mann

im Alter von 60 J., ohne
Kinder, mit Wohnung u.
in fester Stell., wünscht
sich wieder zu verheiraten.
Bitte ohne Kinder nicht
ausgeschlossen. Offert. u.
S. 345 Tagbl.-Verlag.

N. 86.

Brief an **H. H. H.** Bitte
um weit. Nachr. a. letzte
Adresse.

Zu meiner

Versteigerung

am 3. September 1923 übernehme ich noch

mehrere Kleidungsstücke,
Pelze, Schuhe, Wäsche usw.

Sehe Vorlauf bis zur Lage.

Peter Alt,

Auktionator und Taxator,
Wiesbaden, Am Mörkertor 7, Tel. 2761.
Erstes Spezial-Unternehmen am Platz.

Spezialarzt Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Raimundstraße 3
(Haltest. d. Elektr., aber kein Eing. Kaiserstr.)
Telephon 4509. F8

Sprechstunden: nachm. v. 1-3 Uhr u. 5-7 Uhr.

Heil-Institut für Haut- und Geschlechtskranke

Ohne Berufsstörung. Getrennte Warterräume.

Am Samstag nachm. 1 Uhr verschied
sanft nach einem arbeitsreichen Leben mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und
Onkel, Herr

Philipp Buzbach

im Alter von 74 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Christiane Buzbach, geb. Bibo,
und alle Angehörigen.

Ludwigstraße 8.

Die Beerdigung findet Mittwoch um
10½ Uhr vom alten Friedhof, Blatter
Straße, aus statt.

Je früher desto besser

Sie Ihren Hut umpressen lassen, denn die Preise
steigen und die neuen Formen sind schon eingetroffen.
Hutumpresserei für Damen, Herren- und Kinderhüte
in jeder Art. Garantie für fachmännische Arbeit.

Förster, Hellmundstr. 19

Eingang Laden.

Werkstatt: Göbenstr. 13.

STEMPEL
SCHILDERS
SKLISCHEES
GOTZEN TEL. 833
LANGG. 37

Wann fährt

Möbelwagen oder Koffe-
ler u. Deich u. Wies-
baden, um Möbel mitzu-
nehmen? Angebote nach
Belieben. S. B. B. B.

Stadtsamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 24. August: Julie
Hentrich, ohne Beruf, 56 J.
Dina Koller, ohne Beruf,
68 J. 25. Tagbl.-Bl.
Philipp Buzbach, 74 J.
26. Tagbl.-Bl. Kautlinger,
ohne Beruf, 54 J.

Gestern verschied nach längerem Leiden in Wiesbaden das
langjährige Mitglied unsres Aufsichtsrates

Herr Dr. jur. Max Fölsche

Geheimer Regierungsrat a. D.

Wir bedauern aufrichtig den Heimgang dieses mit edlen
Eigenschaften ausgestatteten Mannes, der viele Jahre hindurch an
der Entwicklung unsres Unternehmens regen Anteil genommen hat.

Seine durch warmes tatkräftiges Interesse ausgezeichnete
Mitarbeit und sein durchaus vornehmer Charakter haben dem
Verstorbenen bei uns für alle Zeiten ein treues Andenken gesichert.

Aufsichtsrat und Vorstand der Storch & Schöneberg
Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Kirchen u. Geisweid, den 23. August 1923.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 2 Uhr verschied sanft im 82. Lebensjahre mein
geliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater, der

Königl. Preussische General der Infanterie

à la suite des Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 8

Anton Herwarth von Bittenfeld.

Alice Herwarth von Bittenfeld

geb. von Roy-Wierzbiczany

Fritz Herwarth von Bittenfeld

Oberstleutnant a. D.

Fritzchen Herwarth von Bittenfeld.

Wiesbaden, den 26. August 1923.

Dem Wunsch des Entschlafenen entsprechend findet die Trauer-
feier in der Stille statt. Wir bitten, von Blumenspenden gütigst
abzusehen. 561

Statt besonderer Benachrichtigung.

Ein sanfter Tod erlöste gestern abend von ihrem
Leiden unsere liebe treue Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Usener

im fast vollendeten 74. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

August Usener, Professor

Lina Mey, geb. Usener

Johanne Usener, geb. Pagenstecher

Jenny Usener, geb. Herrmann.

Wiesbaden, den 26. August 1923.

Die Einäscherung findet in der Stille auf dem
Südfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen und Kranz-
spenden bittet man abzusehen. 562

Statt besonderer Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste heute nacht von langem schweren Leiden
meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Groß-
vater, den

Kgl. Preuß. Geh. Regierungsrat

Paul Korth

im 67. Lebensjahre.

Paula Korth, geb. Simon

Lily Prange, geb. Korth

Dr. Georg W. Korth

Regierungsrat Dr. Prange

und zwei Enkel.

Wiesbaden, den 26. August 1923.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 29. August, vormittags
10½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 563

